"Nah, wirksam, unverzichtbar"

Aktionstag SUCHTBERATUNG KOMMUNAL WERTVOLL! 12. November 2026

bls Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

#aktionstagsuchtberatung

Am 12.11.2026 macht der Aktionstag Suchtberatung wie in jedem Jahr an vielen Orten gleichzeitig auf den Stellenwert von Suchtberatung aufmerksam.

Ca. jeder zehnte Erwachsene in Deutschland hat eine Abhängigkeitserkrankung.

Konkret sind ...

- **2,16 Mio. Erwachsene alkoholabhängig (8,6 Mio. konsumieren Alkohol in schädlicher/riskanter Weise),**
  - **4,3 Mio. tabakabhängig,**
- **1,5 bis 1,9 Mio. medikamentenabhängig,**
- **515.000 cannabisabhängig,**
- **3,7 % Konsument*innen illegalisierter Substanzen,**
- **1,23 Mio. von einer Glücksspielstörung betroffen.**
- **1,4 Mio Kinder und Jugendliche zeigen einen problematischen Social Media-Konsum.**

57 Milliarden Euro pro Jahr

volkswirtschaftliche Kosten entstehen bundesweit allein durch riskanten Konsum von Alkohol bzw. Alkoholabhängigkeit.

Suchtberatung ist unverzichtbar.

Öffentlich geförderte Suchtberatungsstellen...

- … **retten Leben**. Durch frühzeitige Beratung und Behandlung, Krisenintervention und Vermittlung in weiterführende Hilfen.
- … **stärken Teilhabe**. Sie geben Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags.
- … **sind niedrigschwellig**. Auch ohne Versichertenkarte, Diagnose oder Termin erhalten Betroffene und Angehörige unkomplizierte Unterstützung.
- … **sichern Versorgung**. Als Multiprofessionelle Schnittstellen arbeiten sie eng mit anderen Versorgungseinrichtungen zusammen und entlasten das Gesundheitssystem.
- … **entstigmatisieren**. Mit Aufklärung, Netzwerkarbeit und einer offenen Haltung tragen sie dazu die gesellschaftliche Sicht auf Suchterkrankungen aktiv zu verändern.
- … **beugen vor**. Indem sie über Folgeerkrankungen aufklären und bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder in der Familie unterstützen.

Weitere Infos:

www.blsev.de/aktionstag-suchtberatung

Suchtmittelkonsum, Suchtverhalten und Beratung: Daten und Fakten

Inhalt

Zahlen zum Substanzkonsum in Deutschland 1
Einnahmen des Staates 2
Volkswirtschaftliche Kosten 2
Folgen von Alkoholkonsum 2
Suchtberatung in Brandenburg 2
DigiSucht – Digitale Suchtberatung im Land Brandenburg 3
Weiterführende Informationen 3
Quellen 3

Zahlen zum Substanzkonsum in Deutschland

Der Konsum von Alkohol, Tabak, Medikamenten, Cannabis und illegalisierten Substanzen hat in Deutschland erhebliche gesundheitliche und gesellschaftliche Auswirkungen.

Der Pro-Kopf-Alkoholkonsum lag 2024 bei 10,5 Litern Reinalkohol, wovon Bier den größten Anteil ausmachte. 8,62 Millionen Menschen zwischen 18 und 70 Jahren haben einen riskanten Alkoholkonsum, 2,16 Millionen sind abhängig. Im Jahr 2024 wurden etwa 59.688 Personen mit akuter Alkoholvergiftung stationär behandelt, und laut GBD-Studie sterben rund 47.500 Menschen im Jahr in Deutschland an den direkten Folgen von Alkoholkonsum.

4,3 Millionen Erwachsene in Deutschland rauchen, das entspricht etwa 30 %.

Etwa 1,5 bis 1,9 Millionen Menschen in Deutschland sind medikamentenabhängig. Insbesondere unter den Schlaf- und Schmerzmitteln weisen viele Substanzen ein hohes Abhängigkeitspotenzial auf. (DEBRA-Studie, o. J.)

9,8 % aller Erwachsenen in Deutschland haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. Etwa 515.000 Erwachsene haben eine Cannabisabhängigkeit. 8,5 % der Jungen und 6,2 % der Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren haben bereits Cannabis probiert.

3,7 % der Erwachsenen und 1,2 % der 12- bis 17-Jährigen in Deutschland haben in den letzten 12 Monaten illegalisierte Substanzen wie zum Beispiel Kokain, Amphetamine oder Opioide konsumiert. Die Zahl der Todesfälle durch Drogen ist in den letzten Jahren konstant gestiegen. Die DHS betont, dass trotz des Anstiegs, die Zahl der Todesfälle durch Alkohol- und Tabakkonsum um ein Vielfaches höher ist. (DHS, 2026, S. 32)

Problematische Mediennutzung

1,4 Mio. Kinder und Jugendliche in Deutschland weisen ein problematisches Social-Media Nutzungsverhalten auf. Bei etwa 350.000 davon handelt es sich um ein pathologisches Nutzungsverhalten. die (*DAK Mediensucht-Studie 2026*, 2026)

Die DAK -Studie erforschte auch das Nutzungsverhalten beim Gaming und Video-Streaming, auch hier sind die Zahlen konstant hoch. 6,6% der Jugendlichen weisen ein pathologisches oder riskantes Gamingverhalten auf und jede*r fünfte Jugendliche weist ein pathologisches oder riskantes Video-Streamingverhalten auf. (ebd.)

Auch Erwachsene nutzen Medien problematisch oder pathologisch, die Studienlage hierzu ist aktuell noch nicht ausreichend, es gibt allerdings Hinweise darauf, dass auch in dieser Zielgruppe ein hoher Anteil betroffen ist.

Einnahmen des Staates

2024 nahm der Staat

- Fast 3 Mrd. Euro an alkoholbezogenen Steuern ein (DHS Jahrbuch Sucht, 2026, S. 12)
- 15,8 Mrd. Euro an Tabaksteuern, das sind 5,8% mehr als im Vorjahr (DHS Jahrbuch Sucht, 2026, S. 79)
- 7 Mrd. € aus Steuern durch Glücksspiele ein. (DHS Jahrbuch Sucht, 2026, S. 137)

Folgen von Alkoholkonsum

Alkoholkonsum hat Folgen. Der Konsum ist ein Risikofaktor für viele Folgeerkrankungen, welche sich körperlich, psychisch oder sozial auswirken können.

Jedes Jahr können in Deutschland etwa 44 000 Todesfälle auf Alkohol oder die direkten Folgen des Konsums zurückgeführt werden. (Manthey & Kilian, 2026, S. 41) Folgeerkrankungen sind zum Beispiel Erkrankungen der Leber, des Herz-Kreislauf-Systems, Krebserkrankungen und Depressionen. Soziale Folgen des Konsums sind unter Anderem Konflikte in Familie, Partnerschaft und am Arbeitsplatz sowie die Vernachlässigung von Erziehungsaufgaben. In Deutschland leben etwa 2,65 Millionen Kinder in suchtbelasteten Familien. (Die Bundesdrogenbeauftragte, 2020)

Die jährlichen volkswirtschaftlichen Kosten des Alkoholkonsums betragen 57 Milliarden €. Die Kosten des Tabakkonsums sogar 97 Milliarden €. (Effertz, 2020, S. 225–234)

Die Steuereinnahmen durch Alkohol sind mir 3 Mrd. € vergleichsweise gering.

Suchtberatung in Brandenburg

In Brandenburg gibt es in jedem Landkreis geförderte Suchtberatungsstellen, welche vor Ort die regionale Versorgung sicherstellen. Suchtberatungsstellen sind wichtig für die psychosoziale Versorgung der Brandenburger Bürger*innen. Sie bieten niedrigschwellige Beratung und Unterstützung für Menschen mit Suchterkrankungen und deren Angehörige, damit tragen sie zur gesellschaftlichen Teilhabe bei. Sie klären über Risiken von Substanzkonsum und substanzungebundenem Konsumverhalten auf.

Beratungsstellen sind eng verbunden mit einem Netzwerk von verschiedenen Hilfsangeboten und können bei Bedarf unkompliziert weitervermitteln. In den Beratungsstellen selbst gibt es sowohl die Möglichkeit von Einzelgesprächen als auch von Gruppenangeboten für verschiedene Zielgruppen.

Die Versorgung im ländlichen Raum unterscheidet sich von der im städtischen Raum, Außenstellen von Beratungsstellen sorgen dafür, dass die Wege in die Beratung möglichst kurz sind, Klient*innen können mit

den Beratungsstellen vor Ort auch digital in Kontakt treten. Onlinesuchtberatung: www.suchtberatung.digital

DigiSucht – Digitale Suchtberatung im Land Brandenburg

DigiSucht ist eine länder- und trägerübergreifende Beratungsplattform, die seit Oktober 2022 bundesweit in Suchtberatungsstellen von 13 Bundesländern eingeführt wird. Über www.suchtberatung.digital erhalten Menschen mit Suchterkrankungen und ihre Angehörigen niedrigschwellig professionelle Unterstützung.

Die Plattform ergänzt die Arbeit der kommunalen Suchtberatungsstellen in Brandenburg und erweitert deren Angebote um digitale Zugänge. Ratsuchende können per Textchat, Videochat oder Nachrichtenfunktion Kontakt aufnehmen und Termine direkt online buchen. Ergänzend stehen digitale Werkzeuge wie Konsumtagebücher, Motivationswaage oder Notfallkoffer zur Verfügung, die eine strukturierte Onlineberatung ermöglichen. Neben der reinen Onlineberatung können Gespräche vor Ort mit digitalen Angeboten kombiniert werden, um den Kontakt beispielsweise bei zeitweiser Abwesenheit vom Wohnort oder eingeschränkter Mobilität aufrechtzuerhalten („Blended Counseling“).

Entwickelt wurde die Plattform mit Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit, seit 2024 wird der Betrieb durch dreizehn Bundesländer getragen. In Brandenburg sind alle Landkreise an DigiSucht angeschlossen – so ist Beratung im ganzen Land wohnortnah und zugleich digital möglich.

Digitale Suchtberatung ermöglicht eine bundesweit nutzbare, trägerübergreifende Plattform, welche digitale Suchtberatung durch regionale Beratungsstellen bietet. Seit 2022 wird DigiSucht schrittweise erweitert, um digitale Zugänge zur Beratung zugänglich zu machen. Hierbei werden, wie in der Suchtberatung vor Ort, die gleichen Grundsätze von Niedrigschwelligkeit, Qualität und Datenschutz in der Beratung bereitgestellt.

Die Beratung erfolgt über eine geschützte Webanwendung im Browser, hierfür können sich Ratsuchende registrieren und werden im Onlineportal an die lokale Suchtberatungsstelle weitergeleitet. Die Beratung kann sowohl per Chat als auch als Videoberatung wahrgenommen werden, sie kann sich auch mit Beratung vor Ort ergänzen.

Alle Berater*innen, die Online-Beratung anbieten, sind speziell dafür geschult und ausgestattet. Die Beratung über suchtberatung.digital wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt. (delphi, 2026)

Weiterführende Informationen

Aktionstag Suchtberatung

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

DigiSucht: digitale Suchtberatung, professionell und anonym

Hintergrund zum DigiSucht-Projekt

Quellen

Aktionstag Suchtberatung. (2025a).
https://www.dhs.de/unsere-arbeit/kampagnen/aktionstag-suchtberatung

Debra study – Deutsche Befragung zum Rauchverhalten. (o. J.). DEBRA study.
Abgerufen 15. August 2025, von https://www.debra-study.info/

DHS Jahrbuch Sucht 2025 (Pabst Science Publishers & Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen). (2025b). Lengerich Pabst Science Publishers 2025.

Effertz, T. (2020). Die volkswirtschaftlichen Kosten von Alkohol- und Tabakkonsum in Deutschland. In *DHS Jahrbuch Sucht 2020*. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen.

Manthey, J., & Kilian, C. (2026). Alkohol. In DHS Jahrbuch Sucht 2026 (S. 41 - 62). Pabst Science Publishers. https://doi.org/10.2440/012-0034

Website des Bundesdrogenbeauftragten. https://www.bundesdrogenbeauftragter.de/themen/suchtstoffe-und-suchtformen/

DAK Mediensucht-Studie 2026. (2026). DAK Gesundheit Home. https://www.dak.de/dak/unternehmen/reporte-forschung/dak-studie-mediensucht-2026_164552

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung. (2020). Jahresbericht 2020.

GBD results. (o. J.). Institute for Health Metrics and Evaluation. https://vizhub.healthdata.org/gbd-results

Hintergrund zum digisucht-projekt. (2026). Digitale Suchtberatung. https://digisucht.delphi.de/

Jahresreport 2022 der Glücksspielaufsichtsbehörden (6. Aufl.). (2023). Gemeinsame Geschäftsstelle der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder. https://www.gluecksspiel-behoerde.de/images/pdf/Jahresreport%202022.pdf

Schwarzkopf, L., Riemerschmidt, C., & Murawski, M. (2024). Suchthilfestatistik Brandenburg 2023 - Jahresbericht zur aktuellen Situation der ambulanten Suchthilfe in Brandenburg. Institut für Therapieforschung. https://www.lsk-brandenburg.de/fileadmin/lsk-brandenburg/dokumente/bls/gesundheit/Suchthilfestatistik-Brandenburg-2023.pdf

Suchthilfeeinrichtungen finden—Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e. V. (2025). https://www.blsev.de/service/suchthilfeeinrichtungen

Pressekontakt:

Andrea Hardeling
Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
Behlertstr. 3A, Haus H1
14467 Potsdam
Tel. (0331) 581 380 – 20
E-Mail: andrea.hardeling@blsev.de